

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erst erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 5 S. Inserctionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 143.

Dienstag den 7. Dezember

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner und des nach Klassen zu bestimmenden durchschnittlichen Tagelohns für die Mitglieder der Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse für das Kalenderjahr 1887.

Von dem Oberamt ist folgendes verfügt worden:
I. Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner beträgt in der Stadt und in den Landgemeinden des Bezirks für das Kalenderjahr 1887:

für erwachsene männliche Personen	1 M 80 S
" jugendliche männliche Personen	" 90 "
" erwachsene weibliche Personen	1 " 20 "
" jugendliche weibliche Personen	" 60 "

II. Der durchschnittliche Tagelohn der Mitglieder der Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse in Schorndorf beläuft sich für das Kalenderjahr 1887 in

Klasse I. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von mehr als 2 M 10 S auf	2 M 50 S
" II. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 1 M 40 S bis 2 M 10 S auf	1 M 80 S
" III. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 91 S bis 1 M 39 S auf	1 M -- S
" IV. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 90 S und weniger auf	— M 70 S

Im Uebrigen wird auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 3. Dezember 1884 (Schorndorfer Anz. Nr. 144) Bezug genommen.
Den 15. November 1886. R. Oberamt. Baum.

Ausschuss-Sitzung.

Schorndorf.
Am nächsten **Donnerstag Vormitt. 9 Uhr** findet eine Sitzung des Amts-Veranstaltungs-Ausschusses hier statt.
Den 6. Dezbr. 1886. R. Oberamt. Baum.

An die Ortsbehörden.

Schorndorf.
Etwaige Gesuche um Unterstützung von Ortslese-Bibliotheken wollen in den nächsten Tagen hier eingereicht werden.
Den 6. Dezbr. 1886. R. Oberamt. Baum.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß mein I. Mann **August Ferdinand Strobel**, Werkführer in der Schütz'schen Cigarrenfabrik, am Sonntag abend 5 Uhr von seinem langen Leiden erlöst wurde.
Beerbigung findet **Mittwoch Nachmittag 1 1/2 Uhr** statt.

Die tieftrauernde Wittwe **Christiane Strobel**, geb. Junginger.



Sehr schöne halbengl. Milchschweine sind zu haben bei Wäcker Junginger in der Vorstadt.

Schorndorf.
Einen Wagen **Stroh** hat zu verkaufen **Jacob Häfner**.
Winterbach.
Als entbehrlich verkauft ein noch neues **Kochöfen**, sowie eine noch sehr gut erhaltene **Singer-Nähmaschine** und ein noch neues größeres **Hundhäuschen**. **Wäffle**.

M i c h e l a u.
Bei dem Unterzeichneten ist von heute an **schönes Kepsöl** per Pfd. zu 35 S zu haben. **Delmüller Schultheiß & Ramm.**

Formulare zu polizeilichen Strafverfügungen 2 und 4 Stück per Bogen, sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei**.

Pianos billig, bar oder Raten. **Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W.**

Back-Tag. **Brügel.**

Gottesdienste am 2. Advent (5. Dezbr.) 1886. **Vormittags 9 1/2 Uhr** Predigt **Herr Helfer Hoffmann.** **Nachm. 1 Uhr** Christenlehre (Töchter) **Herr Helfer Hoffmann.** **Nachmittags 2 1/2 Uhr** Bibelstunde **Herr Dekan Finckh.**

Tüchtige Schreiner

Schorndorf.
finden dauernde Beschäftigung. **Fr. Mater**, Baugeschäft u. Dampfsgewerk. **Einen ordentlichen, kräftigen Burschen**, welcher die Messerei erlernen will, nimmt in die Lehre. **Fr. Fejer, Metzger.**

Für alle **zahnärztlichen Operationen** empfiehlt sich **Rudolf Schrag**, appr. Zahnarzt, **Stuttgart, Eberhardstr. 47 II.**

Einzig direkte Postlinie

Antwerpen Nord Amerika
Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie **Samstags nach New York**
Auskunft erteilen: **v. d. Beeke & Maritz, Antwerpen.** **Schmidt & Dittmann, Stuttgart.** **E. W. Koch in Heilbronn.** **S. Moser a. Bahnh. in Schorndorf.** **A. J. Widmann in Schorndorf.** **W. J. Kunz in Weßheim.**

Kleiderstoffreste

Eine Parthie zu Kinderkleidchen geeignet, gibt zu ganz billigen Preisen ab **Carl Sahn.**

Es ist fortwährend **Maistfleisch** erste Qualität zu haben, das **Pfund 44 S**, bei größerer Abnahme noch billiger, sowie **Schweinefleisch & schöner Speck** bei **Esslinger.**

Schorndorf.
Montag den 6. Dez. verkauft schöne **Milchschweine.** **Friedrich Napp.**

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Aktien-Gesellschaft
Direkt Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Havre-New-York

Auskunft erteilt: **Chr. Wöhrle & Söhne**, **Hirsch**, **J. Mayer**, **A. J. Widmann**, **W. Sperle** in **Schorndorf**, sowie **W. Lindauer** in **Geradstetten.**

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographalbum, Schreibzeuge, Handbuchkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenständer, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

J. S. Selter, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiertechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

1 geordnetes Mädchen, welches schon gebirt hat, findet angenehme Stelle. Wo? sagt d. R.

Württemberg.

(Winterbach, 3. Dez. Auch in diesem Jahre veranstaltete der hiesige Kriegerverein am Abend des 30. Novbr. im Gasthaus zum Hirsch dahier wiederum eine patriotische Gedenkfeier der ruhmreich erfochtenen Siege bei Champigny und Villiers. Die zahlreich erschienene Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Vereins-Vorstand Seitz, in einer begeisterten Ansprache begrüßt, worauf verschiedene passende Musikstücke des hiesigen Musikvereins mit patriotischen Gesangsvorträgen: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ etc. „Deutschland, Deutschland über alles“ etc. in schönster Weise abwechselten. Herr Seitz toaßierte sodann in einer längeren Patrioticismus erweckenden Rede auf unsern erhabenen Heldenkaiser Wilhelm, rühmte dessen umsichtige Regierung und Friedenspolitik, wodurch unser einigtes Deutschland sowohl bei den europäischen als auch bei den außereuropäischen Ländern die angesehenste Macht geworden sei; ferner hob er mit berechneten Worten, anknüpfend an seine eigenen Erlebnisse in jenen Tagen bei Champigny welche ihm selbst ein blutiges Andenken hinterließen, die kampfesmutige Ausdauer und Führung der deutschen Feldherren, die Kühnheit und Tapferkeit des deutschen Heeres, die deutsche Bildung, den deutschen Heldennut und die deutsche Treue als die Hauptvorzüge des deutschen Volkes hervor, welche uns den ruhmreichen Sieg des letzten Krieges ermöglichten. Mit begeistertem Hochrufen wurde dieser Toast von der ganzen Versammlung aufgenommen. — Das zweite

„Hoch“ wurde von Herrn Ratschreiber Kieberer auf unsern Landesvater, S. Maj. den König von Württemberg ausgebracht. — Zum Schluß gedachte Herr Landjäger Hammer noch der Gefallenen, die in den blutigen Schlachten des letzten Krieges mit hohem Mute für das Vaterland ihr Leben eingesetzt haben und für das selbe den ehrenhaften Heldentod gestorben sind. Herr Hammer forderte sodann mit begeistertsten Worten die Anwesenden auf, das Andenken unserer Gefallenen braven Kameraden durch Erheben von den Sigen zu ehren. So verlief die Feier in schönster Harmonie!
Stuttgart, 2. Dezbr. Der Verein für klassische Kirchenmusik wird am nächsten Mittwoch den 8. Dezbr. abends 7 Uhr in der geheiligten St. Michaelskirche sein 3. Konzert im laufenden Vereinsjahr geben. Dasselbe dürfte einen besonderen Anziehungspunkt bilden, indem zwei Berliner der klass. Kirchenmusik, nämlich die Messie in C dur von Beethoven und das Requiem von Schumann, beide mit Orchesterbegleitung, zur Aufführung kommen. Die Mitwirkenden sind außer der Carl'schen Kapelle Fr. Merck, Frau Schuster, Herr Balluff, Herr Schützky und Herr Krauß. Die Konzertbesucher dürfen sich auf einen besonders genussreichen Abend freuen. — Die Hauptprobe findet Samstag, den 4. Dez. abends 6 1/2 Uhr statt und haben die Abonnementdazu freien Zutritt. — Auswärtige Besucher des Konzerts dürfte es auch vielleicht interessieren zu hören, daß die St. Michaelskirche von jetzt ab statt Gasheizung nun Dampfheizung hat. Dieselbe wurde eingerichtet wegen der vielfachen Klagen, welche gegen die Gasheizung laut ge-

worden sind; ob die neue Einrichtung den Wünschen des Publikums besser entsprechen wird, muß sich erst zeigen. Die Einrichtungskosten für diese neue Heizung betragen 15000 M, wovon aber bis jetzt erst die Hälfte gedeckt ist.
Stuttgart, 2. Dez. Die vorgestern abend in der Falkenstr. beim Umfallen einer Erdöl-Lampe verunglückte Frau ist im Diakonissenhaus den erhaltenen Brandwunden erlegen.
Des Kaisers Soden. Seit Beginn der Winterzeit — so erzählt die W. A. Ztg. — hält die Erbprinzessin von Meiningen für ihr Töchterchen Feodora eine Industriellehrerin, welche ihr die Anfangsgründe weiblicher Handarbeiten beibringen soll. Die erste Arbeit, welche die Prinzessin begann, war ein Paar dicker Wintersocken, welche sie selbst ihrem Großvater, dem deutschen Kaiser, bestimmte. Vor einigen Tagen ging das Geschenk an die Adresse des Kaisers ab; dieser empfing die Gabe seiner Urenkelin mit großem Entzücken und bestand darauf, die Socken sofort anzulegen. Während des Thees sah man den Kaiser öfters das Gesicht auf schmerzhaft Weise verziehen, sowie eine gewisse Unruhe an den Tag legen. Auf die alleseitigen besorgten Anfragen sagte der Kaiser endlich gutmütig lächelnd: „Beruhigt Euch nur, mir ist ganz wohl, aber Feodora hat bei ihren Strümpfen so viele Niesknöpfe gemacht, daß ich ein Gefühl habe, als ob ich in der Eisernen Jungfrau stecke.“

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Jeden Mittwoch u. Samstag Abend sowie Sonntags von 3 Uhr an Anstich von seinem **Pilsener Bier** bei **W. Krauter & Anker.**

Citronat, Orangeat, Mandeln, ausgelesen, Kranzfeigen, Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Türk. Zwetschgen, Haselnusskerne ital., Messina-Citronen & Orange, fst. gestoss. Zucker, Staubraffinade, Mehl Nr. 00, Backoblaten, Honig, sowie sämtliche zum Backen nötige **Gewürze in guter und reiner Qualität** empfiehlt zu billigen Preisen **Johs. Weil & Söhne.**

Weihnachtsgeschenke empfehle ich Werkzeugkasten, Laubstängelbogen, emaillierte Kindergeschirre in Schachteln, Kohgeschirre in Eisen und emailliert grau, blau und weiß, Dampfkochtöpfe, Waffeleisen, Kohlenbügelständer, Kohlenfüller, Kaffeemöbel, Kaffeemühlen, Zuckerküchen, Waschwindmaschinen, Bügelständer, Gewürzkränze, Benzinentlichter, Obstkörbchen, Schnellbräter, Tischglöden, Wassereimer, Bettflaschen, Taschenmesser, Bestecke u. s. w.

Christian Bauerle.
Zwetschgen, bulgarische, Eier, Speckbücklinge, Häringe, Rind- und Schweineschmalz reinste Qualität, frisch eingetroffen. **Seeß, Urbanstraße.**

FILIAL-VEREIN den 11. Dezember.
Eiersuppen- & Gemüsenudeln, Eierriehle & Maccaroni, Eierbuckstaben & Sternle, sowie schönes Mutschel- und Paniermehl in **guten reinigenden** Qualitäten billigt bei **Chr. Bauer.**

Göppingen.
CW. 300, 500, 700, 1200, 1600, 2200, 2700, 3100, 4000, 6000, 7000, 9500, 10 bis 12000, 14000, 16000, 20000, 30 bis 40000 M habe gegen sofort oder später auszuliefern **Christian Wöhrle.**

An die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsaktiare.

Um einem vielseitigen Wunsche nachzukommen, hat die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei** die Einrichtung getroffen, daß künftig sämtliche Formulare für die Verwaltungsbehörden von ihr zu beziehen sind.

Aufruf und Bitte.

Wir machen hiemit bekannt, daß das Lokal, des hiesigen **Jünglingsvereins** von Kaufm. **G. Weils** Hause in das Haus des Herrn **Müller Sahn** fen. in der Vorstadt verlegt wurde und möchten bei dieser Gelegenheit nicht veräumen, junge Leute jeden Alters und Standes freundlich einzuladen, unsern Verein zu besuchen und als Mitglieder beizutreten.

In unserer Zeit, wo die Versuchung für die jungen Leute so groß ist, wird es gewiß im Interesse aller wohlmeinenden Eltern und Lehrherren liegen, ihre Söhne und Lehrlinge uns zuweisen, wo sie für ihr ferneres Leben nützlich und heilsames lernen können und dabei vor manchen Gefahren bewahrt bleiben, denen sie sonst ausgesetzt sind.

Versammlungen finden statt am **Sonntag Abend** von 1/2 8 Uhr an und **Mittwoch Abend** von 8 Uhr an.

Weiter möchten wir, da die Ausgaben des Vereins sich bedeutend gesteigert haben, wohlmeinende Freunde und Gönner unserer Sache herzlich bitten unserem Verein als **Pasiv-Mitglieder** beizutreten und uns mit Rat und That beistehend zur Seite zu stehen.

Beiträge an nützlichen und unterhaltenden Büchern und sonstigen Gaben sind bereit in Empfang zu nehmen:

Der Vorstand: Der Ausschuß:
Missionar Christaller, Im. Weil, Aug. Schaal,
Schullehrer Breining, G. Ernst, G. Rieder,
 sowie die Redaktion.

Ericottailen, Herren-Westen, Unterhosen, Unterjacken, Normalwäsche, Kapuzen, Woll. Umschlagtücher, Handschuhe Korsetten, Schürzen.

in reicher Auswahl und zu anerkannt billigen Preisen empfiehlt

Siegfried Friedmann, Hauptstrasse,

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extractiv- und Nährstoffe vom besten Ochsenfleisch in höchster Concentration, und zwar in peptonisierter, d. h. solchem Zustande, dass sie direkt, ohne Verdauung durch den Magen zu benötigen, vom menschlichen Organismus aufgenommen werden.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton hat behufs Geschmacks-Verbesserung aller Speisen die gleiche Wirkung wie Fleischextract und ausserdem einen wirklichen Nährwerth.

Bei gestörter oder erschwelter Verdauung, Blutharmuth, anstrengender Arbeit, längeren Pausen zwischen den Mahlzeiten, ist sein Gebrauch von unschätzbarem Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs erhielt auf der Antwerpener Weltausstellung das Ehren-Diplom.

„weil vorzüglich, haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“

Vorräthig in allen Apotheken, Drogerien, besseren Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen in Bleichhöfen à 1 Ko., in Pöpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 50 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

William Pearson & Co., Hamburg, General-Vertreter für Deutschland, Dänemark & Scandinauier.

Meine Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein. Mache besonders auf **Weihnachtskonfekt, alle Sorten Lebkuchen und Christbaumschmuck** aufmerksam.

Carl Schäfer, Conditor, vorm. Weibrecht.

„Providentia“

Frankfurter Versch.-Gesellsch. in Frankfurt a. M.

Grundkapital 10 Millionen Gulden
 = 17 " 142 857 M.
 Capital-Reserve " 916 000 "
 Prämien-Reserve Ende 1885 9 Millionen 471 111 "

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Folge Rücktritts unseres seitherigen Agenten, Herrn Lehrer Kaufmann in Rohrbronn die Agentur nach Winterbach verlegt und die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen

Herrn Gottlob Seibold, Maler daselbst, für Winterbach und Umgebung übertragen haben. Stuttgart, im November 1886.

Die General-Agentur der Providentia.
 Abteilung für Feuerversicherungen.
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Anträgen gegen Feuergefahr von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.

Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichnetem jederzeit bereitwilligst zu Diensten. Winterbach, im November 1886.

Gottlob Seibold, Maler.



Für vorteilhafte und gewinnbringende Milch-Erzeugung, Kälber-, Schweine- & Ochsenmastung empfehle ich das in seiner Vorzüglichkeit allein dastehende u. so beliebte **Thorley'sche Mastpulver.** Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. — Preis **M. 1. 10.** die 10 Pakete bei:

Carl Weil, Schorndorf.

Schöne Mandeln, Citronat & Orangeat, neue Citronen, Zibeben & Rosinen, Feigen, Apfel- und Birnschnitz, türkische Zwetschgen, Würfel- und Stampfmeliss, feinst gestoßenes Meliss, Sprengerlesmehl, sowie Gewürze, ganz und gemahlen in den besten & reinsten Qualitäten, empfiehlt billigt

Chr. Bauer.

Backbolatten, Gries, Papier-, Mutschel- und 00 Mehl, sowie alle anderen Sorten billigt

W. Heek, Urbanstr.

Schlittschuhe

in großer Auswahl von 1. M. 50 an empfiehlt **Christian Bauerle.**

Unterzeichneter empfiehlt: **Zitzstiesel, Zugschuhe, Endschuhe Zitzschuhe** mit und ohne Ledersohlen, ebenso für Kinder verschiedene Sorten, sowie Lederwaare, **Serrenrohr- und Zugstiesel, Anabenrohrstiesel, Franzengug und Schnürstiesel,** für Mädchen und Kinder, **Knopf- und Schnürstiesel** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Fr. Bauer, Schuhmacher.
 Große Auswahl in **Schäften & Schubleisten** billigt bei Obigem.

Sesfenbackwerk.

Täglich frische Seelen, Schneckenmudeln, **Almeripapen** u. s. w. bei **Behner, Bäcker.**

Auch können täglich alle Arten **Weihnachtskonfekten** gebaden werden bei Obigem.

Ein solider **Glasler oder Schreiner**

findet dauernde Beschäftigung **Wilh. Fausser, Glasermstr.**

Feinst gefiebt. **Zucker, Orangeat, Citronat, Feigen, Citronen, Rosinen, Zibeben Mandeln, Zwetschgen & Gewürze** in lauter frischer Ware und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Das Führen

von 900 Kubikmeter Feinststeinen von Dühlbronn oder Schlichten auf den Bahnhof Schorndorf wird **Dienstag** Abend 7 Uhr verankert bei **Döringer.** Arbeiter gesucht.

Göppingen. **Wohnhäuser** in schönster Lage hiesiger Stadt hat im Auftrag zu verkaufen **Christian Wöhrle.**

Am nächsten Freitag **Mittags** ist bei Herrn **Restaurateur Pfeleiderer in Schorndorf** (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Schornbach. Eine neumelke **Kuh,** gut im Zug, hat als überzählig zu verkaufen **David Müll.**

Schlittschuh

in großer Auswahl sehr billig bei **Carl Max Meyer, a. Markt.**

Zum Backen empfehle ich: **gehoenen Zucker, sämtliche Gewürze, Mandeln, Zibeben, Rosinen** u. s. w. **Christian Bauerle.**

Ich suche zum sofortigen Eintritt ein kräftiges **Laufmädchen**

von 16 Jahren andauernd bis Weihnachten. **Behner, Bäcker.**

Es ist wieder immer frische **Bierhefe**

zu haben bei **Frau Riedel, Vorstadt.**

Geradsetten. **Nisse**

sehr schöne per 30 S. bei Abnahme von 10 U zu 25 S empfiehlt **W. Lindauer.**

Niederlage-Geinsh.

Die **Preßhefen- & Spiritusfabrik von Gebrüder Raß** in **Feuerbach** bei Stuttgart sucht für ihre **Preßhefe** eine **Niederlage** zu errichten.

Göppingen. **CW. Forderungen** zum Einzug übernimmt das Commissions- und Agenturenbureau von **Christian Wöhrle.**

W e i l e r. **Reinen Schlanderhonig** empfiehlt

J. Kolb, zur Traube.

Wichenbachhof. Nächsten **Donnerstag** den **9. Dez.** sind schöne **Milchschweine**

zu haben. Auch hat **2 Käufer-schweine** zu verkaufen.

Johannes Birkenmaier.

Schorndorf. **Ein Spizer,**

schwarz und weiß gefleckt, ist zugekauft und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. **Schulstraße Nr. 445.**

Ein kräftiger jüngerer **Burische,**

welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet auf Weihnachten Stelle. Zu erfragen bei **der Redaktion.**

Lehrverträge empfiehlt die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Arbeitsbücher, sowie Dienstbücher für Dienstboten sind vorrätig in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Zahlungsbefehle sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Fruchtpreise. Winnenden, 2. Dezember 1886.

	höchst.	mittl.	niedrig.
Dinkel 3tr.	6 12	6 07	6 01
Haber "	5 29	5 18	5 08
Weizen 3tr.	3 20	—	—
Grste "	2 30	2 20	2 15
Koggen "	2 40	2 30	2 20
Ackerbohnen "	2 25	2 20	2 10
Welschkorn "	2 60	2 50	2 30
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	4	—	—
Linzen "	5	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel.
 Bester. Mittler. Geringer.
 Dinkel 10. 28. 9. 71. 9. 38.
 Haber 9. 31. 8. 70. 7. 13.
 Gewicht.
 Bester. Mittler. Geringer.
 Dinkel 168 Pfd. 160 Pfd. 156 Pfd.
 Haber 176 " 168 " 160 "

Briefe über Ostindien.

Nachtrag I zum ersten Brief. In Betreff des Flächeninhalts von ganz Asien hat sich ein Fehler eingeschlichen, denn Asien hat nur 880 000 deutsche Quadratmeilen Flächeninhalt.

Nachtrag II zu den statistischen Mitteilungen über die Madras-Präsidentschaft, welche 31 Millionen Einwohner zählt: Cholera-Todesfälle der letzten 20 Jahre:

1866	200 961.	1876*	148 193
1867	33 205.	1877*	357 430
1868	8 036.	1878	47 167.
1869	21 034.	1879	13 296.
1870	55 867.	1880	613.
1871	17 656.	1881	9 446.
1872	13 247.	1882	23 604.
1873	840.	1883	36 284.
1874	313.	1884	19 998.
1875	94 546.	1885	15 463.

*Dzehrungsjahre. **Zweiter Brief.**

Einwohner, Sprachen, Charakter, Trachten und Lebensweise.

Die Gesamtzahl der Bevölkerung Indiens beläuft sich auf 252 Millionen, so daß also von je sechs Erdenbewohnern einer ein Indier ist. Die Bevölkerung Indiens ist beinahe so zahlreich als diejenige von ganz Europa, obgleich Europa etwa dreimal mehr Flächenraum hat als Indien. In etlichen Gebieten Indiens beträgt die Einwohnerzahl der Quadratmeile 350. Nächst China ist also Indien das am dichtesten bevölkerte Land.

Die einzelnen Völkerschaften, welche Indien bewohnen, sind zum Teil sehr verschieden von einander, was Aussehen, Sprachen, Gebräuche u. s. w. betrifft.

Man nimmt an, daß die ursprünglichen Bewohner Indiens die noch da und dort

vorhandenen wilden Stämme waren, welche von Nordost-Asien einwanderten. Solche Stämme findet man namentlich in der Präsidentschaft Bengalen, aber auch in den gebirgigen Distrikten des übrigen, auch des südlichen Indiens.

Als solche wilde Stämme sind zu nennen die Kohls, Santhals, Gonds, Bhils, Rhonds, Kulis, Turhus, Bengis, Minas, Kudias, Yerawas, Kurubas u. s. w. Diese Stämme sind ganz und gar verschieden von den eigentlichen Hindus. Sie scheinen als Jäger- und als Hirten-Völker in Indien eingewandert zu sein; wahrscheinlich die Jäger zuerst und dann die Hirten. Diese brannten manchen Wald nieder und errichteten so zu sagen Gau-Herrschaften, welche zum Teil noch bestehen. Die Jägerherrschaften haben keine Spuren hinterlassen. Die Hirtenstämme dagegen haben da und dort Erinnerungen hinterlassen in solchen bedeutenden Städten und großen kleinen Dörfern, deren Namen darauf schließen lassen, daß sie von ihnen gegründet wurden. Die Jäger- und die Hirtenstämme sind freilich nahe verwandt miteinander; darauf läßt ihr Aussehen und so manches Gemeinsame ihrer Sprachen schließen.

Ebenso kann die Verwandtschaft dieser Einwohner mit den dravidischen Stämmen (in Südindien), den Tamulen, Telugus, Kanaresen, Malealen, Tulus und Kurgs so zu sagen in den Gesichtern der letztgenannten Stämme gelesen werden. Es deuten darauf hin die hervorragenden Backenknochen, die breiten flachen Nasen, die dicken Lippen, die mehr rundliche Gesichtsförmung und die Hautfarbe.

Die dravidischen Stämme, diese zweiten Einwanderer kamen auch von Nordost-Asien und können als turanische oder gar als tartarische bezeichnet werden.

Stämme, welche soeben mit diesen verwandt sind, finden sich in Beludschistan, (nordwestlich von Indien) und in Birma (östlich von Nordindien).

Die Bhils, welche in den Wäldern von Central-Indien leben, sind kurz von Statur und von brauner Hautfarbe und haben dickes, zottiges Haar. Viele von ihnen sind geradezu Wilde und leben nur von der Jagd, wobei sie sich des Pfeils und Bogens bedienen, welchen sie mit den Jegen halten. Sie essen Rindfleisch — was sonst ein Hindu heutzutage nicht thut — und lieben bezauberndes Getränk. Im allgemeinen sind sie redlich, was überhaupt von den Ureinwohnern gesagt werden kann und behandeln ihre Frauen gut.

Wenn in dem unabhängigen Staate Udepur in Madhyaputana eine neue Fürstin den Thron besteigt (diese Fürstnfamilie ist die angesehenste aller eingeborenen Fürstnfamilien in Indien), so muß heutzutage noch der Häuptling des wilden Stammes der Minas, welche in diesem Staate leben, der neuen Fürstin des Landes ein Zeichen auf die Stirne machen mit Blut, das aus der rechten großen Zehe eines Minas-Mannes gezogen wurde; denn ohne dieses Zeichen wäre die Unterwürfigkeit der an Zahl zwar unbedeutenden, aber verwegenen Minas als Staatsunterthanen keine zuverlässige, aber in Folge dieses Zeichens sind sie so „reichstreu“, daß ihnen die Bewachung des bedeutenden Staatschatzes anvertraut wird und eine Leibwache aus diesem Stamm die einzige Begleitung der Fürstin bildet, wann dieselbe auf die Reise geht. Solche Zuverlässigkeit ist allen wilden Stämmen der Ureinwohner in Indien gemein. Sie reden auch die Wahrheit. Es läßt sich im Blick auf solche wilde Stämme nur Gutes prophezeien, wenn man findet, daß sie redliche Leute sind, wie heruntergekommen sie sonst auch sein mögen. Aber ehe sie Fortschritte machen können, müssen sie ihre Religion mit der christlichen vertauschen, denn ihr gegenwärtige ist eine im höchsten Grade dauerliche. Gott ist die Liebe, und die religiösen Begriffe der Menschen weichen umso mehr von der Wahr-

heit ab, je mehr sie ermangeln, den liebenden Charakter Gottes zu verstehen. Prüft man die Religion der milden Stämme Indiens nach diesem Maßstab, bei welchem immer ein Streben vorhanden war, Menschen zu opfern, als ob Gott Wohlgefallen hätte an den mit solchen Opfern verbundenen (im Folgenden noch näher beschriebenen) Qualen und am Opferblut der Menschen, so erscheint und ist eine solche Religion eine sehr erniedrigte. In dieser Hinsicht hat die blutige Religion der Rhonds in Drissa das größte Bedauern erregt. Diese Rhonds waren und sind zum Teil jetzt noch gewohnt, Kinder und auch Erwachsene wegzufahren, dieselben zu mästen und dann ihrem Gott zu opfern. Setzt sich eine solche traurige Opferprocession vom Dorf zum Opferhain in Bewegung, so werden Gefänge angeklammert, in welchen gebeten wird, Gott wolle vergeben und man wolle ihm dann hin und wieder ein solches Opfer bringen und als Anerkennung dieses Opfers und der versprochenen künftigen, möge er nun die Felder und Wiesen grünen und die Heerden so zunehmen lassen, daß man vor lauter Reich den Grassoden nicht mehr sehen könne. Nachdem sie um Vermehrung des Viehstandes der Schafe, Schweine, Kinder (in dieser Reihenfolge!) und Geflügel und um Schutz gegen Tiger und Schlangen gebeten worden ist, schleicht der von der ganzen Schar gefungene Opfergesang in folgender Weise: Laß jeden Mann als seine höchste Pflicht erkennen, daß er sich jährlich eine schöne große Fruchtammer erbaue, um die Ernte, die du gibst, darin aufzubewahren, damit er dir dann reiche Opfer bringe, und so schlachten wir nun das gekaufte, (resp. gekaperte) hier gegenwärtige Opfer. (Fortsetzung folgt.)

Württemberg.

† **Schorndorf.** Am 2. Dez. begingen die Mitglieder des Kriegervereins im Adlersaale den Gedenktag der Schlachten von Champagne und Wiltiers.

Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt, da zahlreiche Gäste und der Biederfranz sich eingestellt hatten. Nachdem der Vereinsvorstand Herr Fabr. Pappeler die Feier eröffnet hatte forderte er die Versammlung auf zuerst derer zu gedenken, welche an diesen Tagen auf dem Felde der Ehre gelassen und mit ihrem Tode die Freiheit und Einigkeit, den Glanz und Ruhm des deutschen Reiches erkämpft haben.

Dieser zu Ehren erhob sich die ganze Versammlung von ihren Sitzen.

Nun folgten Reden und Toaste abwechselnd mit gemeinschaftlichen Gesängen und Vorträgen des Biederfranzes. Herr Oberförster Knorr toastierte mit warmen Worten auf S. M. den deutschen Kaiser. Herr Werkmeister Emil Schmid auf S. M. den König von Württemberg. Herr Stadtförster Fischer auf den Reichskanzler. Herr Collaborator Birckholz auf das württembergische Armeekorps. Herr Oberamtmann Baum mit beredtem Munde auf den deutschen Kronprinzen. Herr Reg.-Baumeister Blümler auf den Schlachtenlenker Moltke und schließlich Herr Mechaniker Schanffer auf die Damen, welche im kalten Winter 70/71 der schwäbischen Brüder so warm und erwidert gedacht haben.

Die Feier hatte einen vom wärmsten Patriotismus durchdrungenen, ernsten Charakter und dies machte zumal wie in diesen Tagen, des Friedensgenusses auf absehbare Zeit nicht mehr versichert sein können, einen ganz besonderen Eindruck.

Es wäre nur zu wünschen, daß künftig in immer mehr Gäste sich an dieser Gedächtnisfeier beteiligen würden.

Mit berechtigtem Stolz können wir Württemberger auf die Leistungen unserer Kameraden, an diesen für den Ruhm des württ. Ar-

meekorps so denkwürdigen Tage zurückblicken und ich möchte es sollte seinem schwerfallen bei solcher Feier, denen, welche vor 16 Jahren mit kauerndem Magen, in finsterner Mitternacht treulich an die Heimat überem Rheine denkend einsam auf der stillen Nacht mit Gott für König und Vaterland gestanden, hinterm warmen Ofen, beim traulichen Lampenschein und labenden Trank im Kreise fröhlicher Kameraden und Freunde den pflichtschuldigsten Dank und die verdiente Anerkennung darzubringen.

Geb's Gott, daß wir das nächste Jahr auch wieder so friedlich und lieblich bei einander sitzen dürfen, es könnte auch ganz anders sein als diesmal!!!

Stuttgart, 4. Dez. Am 1. d. Mts. hat ein einarmiger Reisender aus Mitteldeutschland von einem Herrn in Ludwigsburg wegen seiner Krüppelhaftigkeit ein 20 M. St. zum Geschenk erhalten. Aberls kam derselbe in eine Wirtschafft auf dem Lonhardplatz hier, hat dort das Goldstück wecheln lassen und sich im Trinken etwas überfressen. Dieses Geld verlor er 3 Stromer, welche er mit Wein regalierter, zu dem Anerbieten, sie wollen ihm im Schwanen in Berg, woselbst sie logieren, für eine Nachtherberge sorgen. Der Fremde gieng mit den ihm unbekanntem Stromern nachts zwischen 11-12 Uhr aus der bezeichneten Wirtschafft fort in der Richtung Berg. Auf dem Wege wurde er von seinen Begleitern angegriffen, zu Boden geworfen, gewürgt und seines Portemonnaies sammt Baarschafft beraubt. Der Beraubte hat mehrere Verletzungen und wurde ins Katharinen-Hospital verbracht. Die Thäter sind bereits entdeckt und festgenommen worden.

Murrhardt, 3. Dez. Zu Anfang dieses Jahres erkrankte der Bauer Karl Schieber vom Weiler Niemannslinge, Gde. Murrhardt, und einige Zeit darauf auch seine ganze Familie. Sein 4jähriger Knabe starb. Der behandelnde Arzt stellte die Diagnose in Wälde auf Bleivergiftung. Es konnte aber zunächst trotz sorgfältiger Nachforschung nicht aufgefunden werden, woher das Gift komme. Nach einiger Zeit wurde nur vom Arzte das im Gebrauch befindliche Mehl untersucht, welches Schieber in der Mühle der Wittwe Klöpfer in Niemannsbad, Gde. Groß-Erlach, hatte mahlen lassen. In diesem Mehl wurde Blei aufgefunden; auch ergaben die späteren chemischen Untersuchungen, daß dieser Mehlzusatz ein verhältnismäßig beträchtlicher war. Inzwischen war auch der Bauer Karl Schieber im Weiler Eschenstrut, Gde. Murrhardt, dessen Frau und Tochter gleichfalls an Bleivergiftung erkrankte. Auch diese hatten ihr Mehl aus der Niemannsbacher Mühle bezogen. Die weiteren Untersuchungen, die nunmehr eingeleitet wurden, ergaben, daß der damalige Mählknecht der Wittwe Klöpfer in der Mühle die sogenannte „Hau“ am Laufferstein, welche sich losgemacht hatte, mit geschmolzenem Blei eingegossen und wieder befestigt hatte, ein Verfahren, das schon in verschiedenen Mühlen gebräuchlich ist und insoweit keine nachtheiligen Folgen hat, als nicht in Folge Abnutzung die in den Laufferstein eingelassene Hau mit dem Bodenstein in Berührung kommt.

Unter-Eisesheim, 3. Dez. Wie gefährlich es ist, wenn Kindern das Futterhneiden ohne Aufsicht gestattet ist, mußte ein 13jähriger Knabe mit dem Verlust von vier Fingern erfahren. Besonders das Nachschieben von Futter, wenn die Wälzer der Maschine den Dienst versagen, erfordert große Vorsicht und die meisten derartigen Unglücksfälle hängen damit wie auch in diesem Falle zusammen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dez. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Opernhause bei, empfing heute den Divisions-Kommandeur Prinz Reuß XIII., später die zwölf Generalsuperintendenten der alten

Provinzen, welche hier in einer Sitzung getagt haben, alsdann den Grafen Hochberg und machte eine Spazierfahrt. Nachmittags 3 1/4 Uhr ist der Staatssekretär Graf Bismarck zum Vortrag befohlen. Um 5 Uhr findet Familiendiner statt, woran die Kronprinzliche Familie und Prinz Wilhelm teilnehmen. — Der Prinzregent von Bayern trifft Dienstag abend hier ein und reist Freitag über Dresden zurück; Parade und Jagd werden nicht stattfinden, dagegen mehrere Hofeste. Der Prinzregent hat den Wunsch zu erkennen gegeben, die Berliner Museen, sowie die Kunstateliers zu besichtigen. — Die Kreuztg. veröffentlicht eine Zuschrift aus Wien, bezugslos Reise, die aus Südrussland kommen, versichern, daselbst wären große militärische Anstalten bemerkt worden.

Frankfurt a. M., 1. Dez. Eine hiesige „Dame“, die bereits mehrfach wegen Mißhandlung ihres weiblichen Dienst-Personals Entschädigungs-Summen zahlen mußte, hat die Gouvernante ihres jüngsten Sprößlings taub geschlagen. Das Mädchen verlangt eine Entschädigung von 20 000 M., 5000 M. sind bis jetzt von beflagter Seite geboten. Das Gutachten der Aerzte geht nach der Kl. Pr. dahin, daß das Gehör des hübschen Mädchens auf einem Ohr für immer verloren sein wird.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom Monat November 1886.

Geburten.

Am 1. Nov. Karl, S. des Jakob Seher, Fabrikarbeiters. — 2. Amalie, T. des Karl Friedrich Frij, Bäckers. — 6. Paul Friedrich, S. des Friedrich Alfred Strobel, Fabrikarbeiters. — 7. Bertha Clara, T. des Paul Julius Eisele, Küfers. — 8. Maria, T. des Johann Georg Speidel, Schullehrers. — August Friedrich, S. des Johannes Weiba, Bauers. — 13. Karl David, S. des Johann Carl Beeß, Wirts. — 19. Elise Klara, T. des Karl Ludwig Arnold jr., Fabrikanten. — 28. Marie Friederike, T. der ledigen Friederike Kögel.

Eheschließungen.

Am 9. Nov. Johannes Weil, Rotgerber, Witwer hier, mit Louise Karoline Weitbrecht, ledig von hier. — 13. Jakob Friedrich Höber, lediger Fabrikarbeiter von hier, mit Christiane Louise Steng, ledig von hier. — 17. Christian Robert Fischer, ledig, Feilenhauer hier, mit Louise Friederike Hutt, ledig von hier. — 20. August Heinrich Jaus, ledig, Schlosser hier, mit Elise Fric, ledig von hier. — 26. Professor Dr. Carl Heinrich Groß, ledig in Stuttgart, mit Lina Julie Gaupp, ledig von hier. — 26. Christian Friedrich Heim, ledig, Lackier hier, mit Karoline Pauline Müller, ledig von Höfflinamarth. — 30. Johann Georg Aupperle, ledig, Bäcker hier, mit Karoline Friederike Kiebel, ledig von hier.

Sterbefälle.

Am 2. Nov. Johannes Albrecht, Fabrikarbeiter, 42 Jahre alt. — 2. Johannes Feger, Weingärtner's Ehefrau, Christiane Katharine geb. Wöhle, 48 Jahre alt. — 3. Heinrich Friedrich Häusermann, S. des Johann Jakob Häusermann, Gerbereiarbeiters, 2 Monat alt. — 5. Karoline Wilhelmine Daiber, ledig, 22 Jahr alt. — 9. Eduard Heß, S. des Jakob Heß, Gypfermeisters, 18 Tag alt. — 14. Jakob Kalkschmid, Küfer, 70 Jahr alt. — 18. Marie Pauline Emilie Pfulb, T. des Jakob Friedrich Pfulb, Restaurateurs, 4 Jahr alt. — 18. Johannes Benz, Weber, Witwer, 75 Jahr alt. — 20. Immanuel Weil, Rotgerber, 57 Jahre alt.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn viertel. 5 S. Insertionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 144.

Donnerstag den 9. Dezember

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsbehörden

werden veranlaßt, die Polizeidiener wiederholt zu einer regeren Thätigkeit im Dienste aufzufordern und zum Zwecke der Prämüirung tüchtiger und fleißiger Offizianten

- 1) den Namen und das Lebensalter der Polizeidiener und
- 2) die Zahl der von ihnen vom 1. Januar bis 31. Dezember d. J. angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen, bis 2. Januar k. J. zur beiseitigen Kenntniß zu bringen.

Den 7. Dezbr. 1886. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf. Wahl zur Handels- & Gewerbekammer.

Die Wählerliste für die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer ist vom 9.-19. d. M. auf dem hiesigen Rathause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe wegen etwaiger Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergehung Berechtigter sind binnen acht Tagen vom Beginn der Auslegung der Liste an bei Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen. Spätere Einsprachen bleiben unbeachtet und sind nur diejenigen Personen zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind. Den 7. Dezbr. 1886. R. Oberamt. Baun.

Revier Geradstetten. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 13. Dezember Nachmittags 2 Uhr in der Krone in Geradstetten aus Königsreihe und Abolesanne: Nadelholz Langholz: 4 Stück IV. Kl. mit 1 Fm., 37 St. V. Kl. mit 5 Fm.; Bauhlangen 120 St. I. Kl. 40 II. Kl. 10 III. Kl. 10 IV. Kl.; Kopsenstangen II. u. III. Kl. 45 St.; Reiskstangen 40 Stück. 21 Rm. Nadelholzsprügel und Anbruch. Zusammenkunft mittags 12 Uhr am Königsstein.

Schorndorf. Diejenigen Ortsvorsteher,

welche mit der Einsendung der Beiträge der Dienstboten zc. zur Krankenkassen-Versicherungskasse und Vorlage des Verzeichnisses pro 1886 noch im Rückstand sind, werden ersucht, für die baldige Einsendung Sorge zu tragen. Zugleich wird bemerkt, daß von den eingegangenen Beiträgen keine Einzugs-Gebühren in Abzug gebracht werden dürfen, da solche am Schlusse des Rechnungsjahrs von der Oberamtspflege ausbezahlt werden. Den 6. Dezember 1886. Bezirkskrankenhaus-Verwaltung. Fraisch.

Revier Adelberg. Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 22. Dezember aus dem Staatswald Bedensschlag: 207 Eichenstämmen mit 354 Fm., darunter 6 Gackelbäume, 9 Rothbuchen mit 16 Fm., 4 Ahorn mit 1 Fm. Die Ware ist meist schön und die Abfuhr günstig. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag in der Nähe von Oberberken.

Der Deutsche Verein

versammelt sich heute Mittwoch den 8. d. M. Abends halb 8 Uhr im Möhle. Tagesordnung: Bürgerauswahlgewahl. Vereinsangelegenheiten. Frage des Anschlusses an die Deutsche Partei. Zu zahlreichem Besuch seitens der Mitglieder und aller reichsfreundlich gesinnten Männer wird hienmit angelegentlich eingeladen. Knorr.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag Abend 8 Uhr Versammlung im Waldhorn, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden. Tagesordnung: Bürgerauswahlgewahl. Der Ausschuss.

Christbaumbeleuchtung in Stearin-, Paraffin- & Wachslöchchen. Lichterhalter & Verzierungen empfiehlt Friedr. Bühler, Eisenrieder.

Reines Erdöl

bei größerer Abnahme äußerst billig bei Obigem.

Empfehlung.

Feinst gest. Zucker in zwei Sorten, Heilbronner Staudraffinade, Sprengerlesmehl Nr. 00, Mandeln, Citronat, Orangat, Sultaninen, Cibebe, Rosinen, Haselnuß, Haselnußkern, Welschnüsse, Zwetschgen, Birnschnitze, Feigen, Citronen, Orangen, Vanillezucker, Hagelzucker, Stenzucker in allen Farben, Backoblaten, Hirshornsalz, Potasche, sowie sämtliche Gewürze als: feinst. gestoh. Ceylon- und Chines.-Zimmt, Nelken, Anis, Fenchel, Piement zc. empfiehlt höflichst Carl Schäfer, Cond., vorm. Weitbrecht.

Als entbehrlich verkaufe ich meinen schönen schwarzen Pinscher (Rüde), größte Rasse, ausgezeichnetes Haus- und Hofhund. B. Birkel neue Straße. Ein jüngeres Mädchen zum sofortigen Eintritt von Seefisch z. d. Kaiser.